

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der
Aalener Kern- und Weststadt

16

25. April 2021

98. Jahrgang

Erdbebenopfer aus Kroatien sagen „Danke allen Spendern in Aalen“

Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenssituationen versammeln sich um Gott. Wir stehen vor Gott und legen vor ihn unsere Freude und den Dank für all das, was sich gut gefügt hat.

Gut gefügt hat sich, dass es in Aalen so viele Menschen gibt, die selbstlos helfen. Sie ahnen ja gar nicht, wie sehr wir uns freuen, dass Ihre Großzügigkeit einen Beitrag geleistet hat, bedürftigen Menschen in Kroatien zu helfen. Wir sind froh, glücklich, dankbar und auch ein bisschen stolz, dass wir als Gemeinschaft materielle Unterstützung nach Kroatien senden konnten und können.

Solche Aktionen pflanzen Hoffnung ins Herz der Menschen, dass sie nicht alleine sind, dass man an sie denkt. Und, dass sie immer auf freundschaftliche Unterstützung aus unseren Gemeinden zählen können. Ihre Bereitschaft in diesen schweren Zeiten zu spenden, ist absolut nicht selbstverständlich. Noch viel schöner ist es, wenn man die Freude und Dankbarkeit der Menschen erleben darf, indem sie täglich Bilder und Nachrichten

senden, in denen – z.B. – gezeigt wird, dass die Fenster zum Einbau bereitstehen, dass Baumaterial angekommen ist, dass mit den Renovierungen Dank Ihrer Spende begonnen wird.

Sie sind täglich alle in die Gebete dieser Menschen eingeschlossen.

Über den lebendigen Christus in Ihnen hat er durch Sie gewirkt und so viele gerettet – hier durch schnelle sichtbare Nächstenliebe. Durch unsere Spende haben die Menschen im Erdbebengebiet in Kroatien Gottes Liebe erfahren.

Wir sagen von Herzen DANKE und wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute und Gottes Segen!

Es ist toll, dass es so viele Menschen gibt, die selbstlos helfen – Vergelt's Gott



*Pfarrer Vilim Koretic, Kroatenseelsorger
mit seinem Pastoralteam*



Fotos: Privat

Da wir uns zur Zeit nicht zum Gottesdienst treffen dürfen, empfehlen wir Ihnen das Lesen folgender liturgischer Tagestexte:

Samstag 24. April

Samstag der 3. Osterwoche

Les: Apg 9, 31-42

Ev: Joh 6, 60-69

Sonntag 25. April

4. Sonntag der Osterzeit

1. Les: Apg 4, 8-12

2. Les: 1 Joh 3, 1-2

Ev: Joh 10, 11-18

Montag 26. April

Montag der 4. Osterwoche

Les: Apg 11, 1-18

Ev: Joh 10, 1-10

Dienstag 27. April

Dienstag der 4. Osterwoche

Les: Apg 11, 19-26

Ev: Joh 10, 22-30

Mittwoch 28. April

Mittwoch der 4. Osterwoche

Les: Apg 12, 24-13,5

Ev: Joh 12, 44-50

Donnerstag 29. April

Donnerstag der 4. Osterwoche

Les: Apg 13, 13-25

Ev: Joh 13, 16-20

Freitag 30. April

Freitag der 4. Osterwoche

Les: Apg 13, 26-33

Ev: Joh 14, 1-6

Der Gute Hirte (Joh 10, 11–18)

Grüß Gott, ihr lieben Schafe.

Ich hoffe, ihr fühlt euch nicht beleidigt durch diese vertrauliche Anrede. Aber schließlich gehören wir doch alle zur Herde dieses einen großen Hirten, den wir am Sonntag wieder feiern werden. Sie wissen sicher schon, von wem ich spreche. Heute will ich euch erzählen – zumindest einen Teil davon – was in diesem Bild vom Guten Hirten versteckt ist. Ich behaupte, wenn ich euch bitte, einmal kurz mit Grasens aufzuhören, die Augen zu schließen und euch den Guten Hirten vorzustellen. Er hat eines von uns (Schafen), über die Schulter gelegt. Er war ihm nachgegangen, denn es hatte sich verlaufen.

Der Gute Hirte ist eines der ältesten Christusbilder, die wir kennen. Ein Bild, das Vertrauen weckt. Die Wurzeln für dieses Bild sind aber noch viel älter und finden sich auch im Alten Testament.

Das Volk Israel war Jahrhunderte lang ein Volk von Hirten, genauer von Nomaden. Die Tiere waren ihr Reichtum, ihr wertvollster Besitz. Auch nach der Sesshaftwerdung waren die Hirten tragende Mitglieder der Gesellschaft.

Sprachbilder aus der Welt der Hirten waren den Menschen geläufig. So blieb es nicht aus, dass auch die Priester, die Propheten und vor allem die Könige als Hirten des Volkes Israel bezeichnet werden konnten. Und nicht zuletzt natürlich auch Gott als der Hirte.

Allerdings hat das Bild, das sich da mit dem Hirten verbindet, wenig mit dem idyllischen Bild des Guten Hirten zu tun, das vorhin vor unseren Augen erschienen ist. Denn mit Idylle hatte das Leben der Hirten damals (wie heute) nichts zu tun. Vielleicht erinnern Sie sich an diese Geschichte von David und Goliath. David, der die Schafe und Ziegen seines Vaters hütete, besiegte Goliath mit seiner Steinschleuder. Als Hirte musste er mit dieser Waffe umgehen können, um seine Herde gegen wilde Tiere zu verteidigen. Die Steinschleuder fehlt bei unserem Bild des Guten Hirten, aber nicht der Hirtenstab. Nicht ohne Grund ist der Hirtenstab zum Bischofsstab geworden. Es ist ein Zeichen für Machtanspruch, für Führungsanspruch, aber auch für Fürsorgepflicht und Verantwortung.

Hirte zu sein ist ein harter Job. Bei Wind und Wetter draußen. Keinen freien Tag, keinen Urlaub. Von morgens bis abends im Dienst. Abhängig vom Gedeihen der Herde. Für alles verantwortlich, was den Schafen passiert wie Klauenpflege; gute Weidegründe, gute Wege,

Verletzungen pflegen, und vieles mehr.

In der Bibel finden wir immer wieder Urteile über die Hirten des Volkes. Je nachdem, ob sie gut für das Volk gesorgt haben, das Land befriedet haben und treu zu Gott gestanden sind, indem sie Götzendienste bekämpften.

Kommen wir aus der Vergangenheit wieder zurück auf „unsere Weide“. Was ist heute für einen Hirten angesagt? Ein Spagat zwischen Prinzipien und Meinungen, den Kopf hinhalten für Verfehlungen von anderen Hirten, für Frieden sorgen, den Schafen die Vorteile des Herdenschicks schmackhaft machen, sich um verletzte Schafe (im weitesten Sinne) kümmern, für (geistige) Nahrung sorgen, und, und, und. Auch heute keine leichte Aufgabe.

Und da ist noch ein anderer Aspekt: durch die Taufe sind alle Mitglieder unserer Herde, also wir alle sind gesalbt zu Priester*innen, Prophet*innen und König*innen. Das macht auch uns zu Hirten und mitverantwortlich für das Gedeihen der gesamten Herde. Es liegt auch an uns, was aus der Herde wird.

Damit haben wir eine Doppelrolle. Auch wir sind als Hirten für die Herde verantwortlich, aber wir sind auch Schafe der Herde. Also ruhig Blut und guten Mut: Unsere Verantwortung ist nicht so groß, dass wir sie nicht tragen könnten, denn es gibt heute wie damals den Guten Hirten, auf den wir uns verlassen können und der uns auf seinen Schultern trägt, wenn wir uns verlaufen haben oder nicht mehr weiter können.

Und noch ein freundliches „Määäh“ von eurem Mit-Schaf

Karin Fritscher



Bericht zur online-Sitzung des KGR St. Bonifatius am 25. März 2021

- Das Gremium unterstützt einen Brief der Initiative Maria 2.0 an den Bischof, in dem der Bischof um die Umsetzung der „sieben Thesen“ gebeten wird, mit denen die Initiative eine gerechte, partizipative, glaubwürdige, bunte, lebensnahe, verantwortungsvolle und auf die Botschaft Jesu zentrierte Kirche fordert.
- Im Pfarrbüro St. Bonifatius soll ein Raum dem Hochschulseelsorger Tobias Obele überlassen werden. Das Gremium brachte den dazu vorgesehenen Mietvertrag zwischen Gemeinde und Diözese (Trägerin der Hochschulseelsorge) auf den Weg. Eine erforderliche Internetleitung muss noch verlegt werden.
- Bezüglich Sanierungen wurde darüber informiert, dass die Diözese Rottenburg-Stuttgart ein Bau-Moratorium für Gemeindehäuser, die zwischen 1960 und 1990 gebaut wurden, erließ. Diese dürfen bis Ende 2023 nicht renoviert werden, d.h. nicht dringend notwendige Renovierungen stehen momentan nicht zur Diskussion. Für

die erforderliche Renovierung von St. Bonifatius liegt ein Angebot zu einer Voruntersuchung vor, die voraussichtlichen Kosten werden in den nächsten Haushaltsplan eingestellt. Nach einem entsprechenden Sanierungsantrag bei der Diözese könnte der Renovierungsbeginn im Frühjahr 2023 erfolgen.

- Die Kindergartenpatinnen Margit Karweg und Heike Kuschiell stellten die Zusammenarbeit zwischen Kita und Gemeinde vor: Die Kindergartenpatinnen haben sehr engen Kontakt zu den Kita-Leitungen und Kita und Gemeindeleben sind bereits an vielen Stellen verwoben. Bezüglich des pastoralen Auftrags in den Kindergärten findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Kindergartenbeauftragten, Patinnen und der Vertretung der Kita-Leitungen statt. Dadurch profitieren sowohl die Kindergärten als auch die Gemeinde. Die bestehende Zusammenarbeit zwischen Kitas und Gemeinde wird im Kindertagenausschuss der Seelsorgeeinheit eingebracht. *Anne Henze*

Gottesdienst mal anders

Die Netzgemeinde „dazwischen“ bietet Gottesdienste via Whatsapp an. Kommt einfach mit dazu und schickt eine Nachricht an folgende Nummer 01511/4880082. Mit dem Stichwort „Sonntag“ seid ihr zwischen Samstag- und Sonntagabend direkt im Gottesdienst dabei.



Wer kein Smartphone zur Hand hat, kann sich auch per Telefon zu Gottesdiensten zuschalten. Hier sind die Kolleg*innen aus dem Schwarzwald am Start und gestalten tolle Live-Gottesdienste zum Mithören und Mitbeten. Immer sonntags um 9.30 Uhr die kostenfreie Nummer 06151/275351784 wählen und den Pin (7228) bereithalten, und schon sind Sie beim Gottesdienst übers Telefon mit vielen anderen Menschen verbunden.

Allen eine gute Andacht und viel Freude bei der Feier des Glaubens.

Hans-Christian Richter

Ausfall der Präsenzgottesdienste wegen der Corona-Pandemie

Die Inzidenz im Ostalbkreis ist seit einigen Tagen über die 200er Marke gestiegen. Das hat schwerwiegende Konsequenzen für unseren Alltag. Für uns als Kirchengemeinde bedeutet dies, dass wir keine Präsenzgottesdienste mehr halten dürfen.

Dies tut mir weh, wenngleich ich die Maßnahmen für angemessen halte. Als Pastoralteam kehren wir deshalb zum Modus des letzten Lockdowns zurück und werden in den Kirchlichen Mitteilungen einen Sonntagsimpuls abdrucken (siehe linke Seite) und im Internet einen Kurzgottesdienst zum jeweiligen Sonntag einstellen. Diese Form haben wir gewählt, weil wir festgestellt haben, dass bei längeren Gottesdiensten, die Zuschauer dazu neigen, immer wieder Passagen per Click zu überspringen. Offensichtlich überfordern unsere einstündigen Gottesdienste die Menschen, die zu Hause dem Geschehen folgen. Darüber hinaus bin ich bin der Meinung, dass die medial ausgestrahlten Gottesdienste kein Ersatz für die gemeinsame Feier der Geheimnisse des Glaubens sind. Es fehlt ihnen die Tiefendimension. Weil Jesus zu uns sagt: „Wenn zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, dann bin ich mitten unter Euch.“ wissen wir IHN jedes Mal, wenn wir miteinander

beten unter uns. Seine Gegenwart in unseren Gottesdiensten stärkt den Glauben, führt in die Gemeinschaft mit Gott hinein, gibt Zugang zum Geheimnis Gottes, dass ER da ist. Glaube, dem diese Gemeinschaft fehlt, ist m.E. immer in Gefahr zu verkümmern. Deshalb ist der Verzicht auf den gemeinsamen Gottesdienst eine echte Gefahr für den Glauben. Er ist nur aus der Sorge um und aus Liebe zu den Mitmenschen rechtfertigbar.

Um aber miteinander in Kontakt zu bleiben, bitte ich Sie, dass wir füreinander beten. Das kann ganz einfach geschehen. Bei den Benediktinern, in deren Umkreis und Spiritualität aufgewachsen bin, lautet das letzte Gebet des Tages: „Divinum auxilium manet semper nobiscum. Et cum fratribus nostris absentibus. Amen“ „Die göttliche Hilfe verbleibe bei uns alle Zeit. Und bei unseren abwesenden Brüdern und Schwestern. Amen“ Das Band der Liebe ist in schweren Zeiten immer besonders wichtig. Im Gebet für- und miteinander können wir sie überbrückungsweise auch in Distanz leben bis zu dem Tag, wenn wir uns wieder darüber freuen können, dass der Auferstandene mitten unter uns ist.

Wolfgang Sedlmeier

Die Osterkerze 2021 in der Salvatorkirche

– motivgleich in der Heilig Kreuz und in der evangelischen Stadtkirche

In ihrem spielerischen, farbenfrohen, fröhlichen Gesamteindruck spricht unsere Osterkerze ermutigend hinein in die corona-bedingte düstere Grundstimmung.

Kommen wir gleich zur Mitte. Hier entdecken wir, in rot-goldenem Wechselspiel, drei Ringe, nach dem Muster der sogenannten „Borromäischen Ringe“. Diese sind so untereinander verschlungen, dass sie unlösbar zusammen verbunden sind. Löst man einen der Ringe heraus, fallen auch die beiden anderen auseinander. Es ist (der Versuch) eine(r)symbolischen Darstellung für das Geheimnis der göttlichen Dreifaltigkeit, der Dynamik der Liebe in Gott selber.

Menschlich gesprochen: die göttlichen „Personen“ (Vater, Sohn, Heiliger Geist) lassen sich nie auseinanderdividieren. Für unsere Kerze bedeutet dies: das Mysterium der Liebe des dreifaltigen Gottes erfährt in Tod und Auferstehung Jesu Christi seine größte, tiefste, unermesslichste Dichte. Darin untrennbar eingewoben, eingewachsen, das Kreuz, an dem sich diese unteilbare Liebe Gottes durch Jesu Tod festnageln lässt. Die Wundmale künden davon. Sie müssen sein! Sie bleiben, in alle Ewigkeit, nicht nur die Signatur des gekreuzigten, sondern auch des auferstandenen und verkörperten Herrn. So ist das Kreuz das Zeichen der bis in den Tod verwundbaren und verwundeten Liebe des dreifaltigen Gottes – für uns! Am Kreuz stirbt Gott für uns, am Kreuz lebt Gott für uns, für dich, für mich; gestern, heute, morgen. So dauert die Spannung zwischen Karfreitag und Ostern an – „bis er wiederkommt in Herrlichkeit“.



Die hellgrünen Blätter auf der Kerze dürfen wir so deuten: dass in diesem Spannungsgefüge – inmitten aller Fragen, aller Zweifel, aller Zerreißen, allen Dunkels, aller Not und Todesnot – die Hoffnung zuletzt stirbt. Den Liebeserweis hat Gott längst erbracht. Ob wir das glauben können, wollen ...?

Odilia Sproll

Online zusammen unterwegs:

„Mein Sonntagsevangelium“

Samstag, 24.4., ab 15 Uhr
mit Pastoralassistent
Hans-Christian Richter

„Auf ein Wort“

Sonntag, 25.4., ab 9 Uhr
mit Pfarrer Villim Koretic

Sonntag, 25.4., ab 10 Uhr
Gottesdienst mit

Pastoralerferentin Karin Fritscher

YouTube:

„Katholische Kirche Aalen“

Herzliche Einladung!

Hier sind wir auf den verschiedenen Kanälen zu finden:

YouTube / Facebook:

„Katholische Kirche Aalen“

Instagram: „kathkircheaa“

oder auf unserer Homepage

www.katholische-kirche-aalen.de

Altpapierbringsammlung der Minis

am Samstag, 24.4.2021,
9 bis 12 Uhr auf dem Festplatz
Hofherrnweiler-Unterrombach.

Org. Nachbarschaftshilfe

St. Maria:

Einsatzleiterin
B. Simon, Tel. 528570

Salvator u. St. Bonifatius:

Einsatzleiterin
D. Kienle Tel. 64209



Stadtranderholung

Bei der 2. Freizeit der Stadtranderholung vom 16. – 27. August 2021 sind noch Plätze frei.

Anmeldung über die Homepage:
www.katholische-kirche-aalen.de

Die Telefonnummer für seelsorgerliche Notfälle ist außerhalb der Bürozeiten auf dem Anrufbeantworter zu erfahren.

Impressum:

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,

Tel. 07361 / 37058-100

Redaktion (verantwortlich):

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier

Email-Adresse der Redaktion

Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de

www.katholische-kirche-aalen.de

Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

Pastoralteam der SE

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer P. Shiju Mathew
Tel. 07361 / 37058-223
shiju.mathew@drs.de

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
Mukendi.Sambay@drs.de

Pfarrer Franz Maywurm
Tel. 07361 / 4902175

Diakon Michael Junge
Tel. 07361/37058-252
michael.junge@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferentin Karin Fritscher
Tel. 553155 (OAK),
Tel. 07361/4605698
karin.fritscher@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Pastoralass. Hans-Christian Richter
Tel. 07361 / 37058-221
hans-christian.richter@drs.de

Jugendreferent Martin Kronberger
Tel. 07361 / 37058-222
martin.kronberger@drs.de

Pfarrbüro Katholische Kirche Aalen

Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten

Montag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 13.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten

Mo, Di, Do, Fr	10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do	15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen

salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrnweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten: St. Bonifatius

Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

St. Maria - Gemeindehaus

Marienstr. 5, 73431 Aalen
Mittwoch 08.30 - 11.00 Uhr
Freitag 13.30 - 15.00 Uhr

Kath. Öffentliche Bücherei

Bohlstr. 3, Aalen



Liebe Leserinnen und Leser,
.....wenn Sie Bücherwünsche
haben, sind wir nach vorheriger
Terminabsprache gerne für Sie
da. Derzeit ist leider nur der
Abholservice erlaubt.

Rufen Sie uns unter der
Telefonnummer 07361/42816
an. Wir freuen uns auf Ihren
Anruf.

Ihr Bücherei-Team

Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

- mit Wasser aus den Quellen des Erlösers getauft wurden:
Mario Čiča
- im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind:
Wolfgang Deininger, 78 Jahre
Elisabeth Diemers, 85 Jahre
Günther Landgraf, 78 Jahre
Klaus Vogt, 89 Jahre
Herbert Langer, 87 Jahre
Willi Parbs, 78 Jahre
Alois Emil Zinkstein, 71 Jahre

Bautagebuch St. Maria

Auch von außen ist nun weithin sichtbar,
dass die Kirche renoviert wird. In dieser
Woche wird das ganze Gebäude einge-
rüstet. Einmal, um den Außenanstrich zu
erneuern, aber auch für den Einbau der
Fenster. Im Innenbereich wird weiter an der
Verlegung der Elektroleitungen gearbeitet.

Spendenkonto:

Kath. Gesamtkirchenpflege Aalen,
DE15 614 500 5001 1000 4408

Verwendung: Renovation Kirche St. Maria



Bild: E. Petasch



Termine

KGR

Di 28.4. 19.30 Uhr, öffentliche Sit-
zung Online. Tagesordnung: siehe
Homepage und Aushang in den
Kirchen. Wer Interesse hat, an der
Sitzung teilzunehmen, kann sich
im Pfarrbüro, Tel. 07361/37058-
100, bis Mo 26.4. melden.

Online-Podiumsdiskussion:

„Werkstatt Kirche – meine Vision vom Katholischsein morgen“

Dienstag, 27. April 2021, 19.30 Uhr, über Zoom

Teilnehmer*innen:

Maria Eßeling, Beni Hehr, Luzia Gutknecht,
Norbert Kempf und Hans-Christian Richter

Moderation: Bernd Kinzl

Themen:

Verkündigung: Meine Vision von Verkündigung morgen.

Wie kann die katholische Kirche in Deutschland in Zukunft
missionarisch und ehrlich wirken?

Liturgie: Meine Vision von Liturgie morgen.

An welchem Punkt mache ich fest, ob eine Feier oder ein
Gebet zu einem Gottesdienst wird und wie wird sich das
gottesdienstliche Geschehen in Zukunft verändern?

Diakonie: Meine Vision von gelebter Nächstenliebe. Wie kann
Nächstenliebe in Bezug auf die Ämterfrage der Frau und Seg-
nung gleichgeschlechtlicher Paare ehrlich gelebt werden?

Gemeinschaft: Meine Vision von kirchlicher Gemeinschaft morgen.
Wo findet in Zukunft Gemeinschaft statt angesichts immer größer
werdender Austrittszahlen und warum lohnt es sich zu bleiben?

Fragen und Meinungen zu den einzelnen Themen kann das
Online-Publikum per Chat einbringen.

Teilnahme über Zoom:



<https://zoom.us/j/93535211136?pwd=UIhLWIRZVjJhWERROTZpNFptNGJFUT09>

Meeting-ID: 935 3521 1136

Kenncode: 453693

Ökumenische Pilger- wanderung 2021

– von Ellwangen nach Aalen

am Samstag, 8. Mai 2021,
Start um 8.27 Uhr Haupt-
bahnhof Aalen, Gleis 2,
RB 13, Ende ca. 16.30 Uhr
Gemeindezentrum Peter und
Paul

Die gesamte Strecke beträgt
diesmal ca. 20 km. Einstiegs-
möglichkeit besteht am Bahn-
hof Aalen-Goldshöhe gegen
12.30 Uhr (halbe Strecke).

Für nähere Auskünfte steht Ih-
nen Herr Johannes Eck zur Ver-
fügung (Tel. 07361/4909753).
Eine Anmeldung ist nur von
Gruppen (ab 3 Personen) erfor-
derlich. Wir wandern bei jedem
Wetter!

Bitte beachten Sie, dass es
coronabedingt noch kurzfristig
zu Änderungen kommen kann.

*Katholische Seelsorgeeinheit
Aalen und Evangelische
Kirchengemeinde Aalen*

Liebe

*ist die einzige Kraft,
die einen Feind in einen
Freund verwandelt.*

Martin Luther King